

Deutschland hat Zukunft | OnlineKongress Wahl-Spezial mit Alexander Dobrindt MdB

Montag, 20.09.2021 um 14:30 Uhr, online

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Wolfram Hatz

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Dobrindt, lieber Alexander,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,
herzlich willkommen zu unserem heutigen
Wahl-Spezial – dem vierten und vorletzten
unserer Reihe. Wir senden wieder live aus dem
Haus der Bayerischen Wirtschaft.

Wir begrüßen heute mit großer Freude einen
Politiker, den man fast schon als Stammgast
hier bei uns im hbw bezeichnen kann: Den
Spitzenkandidaten der CSU für die
Bundestagswahl Alexander Dobrindt. Lieber
Alexander, schön, dass Du da bist und Dir Zeit
für uns nimmst!

Alexander Dobrindt ist nicht nur
Spitzenkandidat der CSU, sondern auch und vor
allem Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im
Deutschen Bundestag. Man kann mit Fug und
Recht sagen: Wenn die Landesgruppe die

Speerspitze der CSU in Berlin ist, dann ist Alexander Dobrindt die treibende Kraft dahinter.

Kraft seines Amtes ist er Sachwalter der bayerischen Interessen in Berlin, insbesondere auch der Interessen der bayerischen Wirtschaft. Ich denke da beispielsweise an die von uns erdachte und von der CSU in Berlin durchgesetzte Verbesserung der Kurzarbeit, die sich in der Pandemie als Segen erwiesen hat.

Als vbw verbindet uns mit Alexander Dobrindt ein langjähriges, enges und vertrauensvolles Verhältnis. Gemeinsam mit ihm haben wir in der jetzt zu Ende gehenden Legislaturperiode auch immer wieder Abwehrkämpfe gegen Pläne einzelner Ministerien geführt, die uns als Wirtschaft belastet und geschadet hätten. Nicht alles, aber vieles, konnten wir verhindern. Ohne Alexander Dobrindt und die CSU wäre das niemals gelungen.

Lieber Alexander,

dafür und für Deine vielfältige Unterstützung danken wir Dir sehr herzlich. Wir bei der vbw wissen, was wir an Dir haben. Und wir wünschen uns sehr, dass Du uns als Vorsitzender der CSU-Landesgruppe und – wie die FAZ kürzlich schrieb – „Nummer zwei der CSU“ noch lange erhalten bleibst.

Es gibt ja viel zu tun in der kommenden Legislaturperiode, insbesondere mit Blick auf die Wirtschaft.

Wir befinden uns ökonomisch inmitten einer Zeitenwende. Es ist eine industrielle Revolution im Gange. Digitalisierung und Dekarbonisierung – und dazu gehört bei weitem nicht nur die Transformation der Automobilindustrie – stellen die deutsche Wirtschaft vor tiefgreifende strukturelle Herausforderungen. Zugleich sind die finanziellen Spielräume des Staates deutlich enger geworden. Der demografische Wandel

erfordert überdies deutliche Anpassungen in unseren sozialen Sicherungssystemen.

Erschwerend für die Wirtschaft kommt hinzu, dass viele Unternehmen noch immer unter den Folgen der Pandemie zu leiden haben. Sie stehen also vor einer doppelten Herausforderung: Die Unternehmen müssen die Trümmer beseitigen, die die Corona-Krise hinterlassen hat. Und sie müssen zugleich ein neues geschäftliches Fundament errichten, auf dem sie ihre Zukunft aufbauen und gestalten können.

Meine Damen und Herren,

diese Aufgabe kann die Wirtschaft nicht alleine bewältigen. Wir brauchen dazu die Unterstützung der Politik. Das heißt nicht, dass wir noch mehr Staat bräuchten. Im Gegenteil: Wir brauchen dazu weniger Staat, am besten sogar weniger Staat als vor der Corona-Krise. Wir brauchen mehr Freiheit und mehr

Flexibilität für unsere Unternehmen, wenn wir in der kommenden Legislaturperiode die Wachstumskräfte entfesseln wollen.

Zwei kurze Sätze aus dem eigenen Wahlprogramm der CSU haben mir in diesem Zusammenhang gut gefallen: „Die Krise“, so heißt es da, „können wir nur mit neuem Schwung hinter uns lassen“. Und weiter: „Wir wollen neues Wachstum statt mehr Steuern, mehr Staat und mehr Schulden.“

Lieber Alexander,

für die bayerische Wirtschaft kann ich Dir versichern: Das wollen wir auch. Wir wären aber nicht die vbw, wenn wir von der Politik in Berlin nicht noch ein wenig mehr wollen würden.

Unsere Forderungen haben wir auf über 60 Seiten in unserem eigenen Wahlprogramm, dem DeutschlandPlan 2025, niedergelegt. Zehn zentrale Punkte für die ersten 100 Tage einer neuen Bundesregierung haben wir Ihnen in

unserem kurzen Filmbeitrag vorhin bereits vorgestellt.

Lieber Alexander,

ich weiß, dass wir auch bei diesen Anliegen der bayerischen Wirtschaft auf die Unterstützung der CSU zählen können. Manch einer unserer Vorschläge hat es ja vor allem dank Deiner massiven Unterstützung ins gemeinsame Wahlprogramm der Union geschafft.

Noch wichtiger ist es für uns natürlich, dass diese und andere wesentliche Weichenstellungen für eine florierende Wirtschaft auch in einem künftigen Regierungsprogramm enthalten sind.

Koalitionsmöglichkeiten mag es viele geben. Aber es gibt nur einen Weg aus der Krise: Wir müssen auf die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft setzen und nach diesen Prinzipien handeln. Denn nur sie setzt die Kräfte frei, die wir jetzt dringender denn je brauchen –

damit nach dem Durch**halten** das Durch**starten** kommt und wir wieder auf die Erfolgsspur zurückkehren können.

Auch bei dieser Einschätzung weiß ich Alexander Dobrindt an unserer Seite. Ich bin jetzt sehr gespannt, was uns der Spitzenkandidat der CSU für die Bundestagswahl am kommenden Sonntag noch mit auf den Weg geben wird.

Lieber Alexander,

wir freuen uns auf Deinen kurzen Vortrag. Du hast das Wort.